

Städtisches Gymnasium **Straelen**

Schulinterner Lehrplan kath.Religion Sekundarstufe I (G8)

aktualisierte Fassung Schuljahr 2015/16

Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 5

5A Staunen und fragen – wie Menschen die Welt deuten: In Gottes Schöpfung leben

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist.
- erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist,
- zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf.

5B Die Bibel – mehr als nur ein Buch

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Aufbau der Bibel,
- weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (u.a. Gottesdienst),
- begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat.

5C Patriarchen: v.a. Abraham - Stammvater dreier Religionen

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben,
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder,
- stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar,
- erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt,
- beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten des Judentums,

5D Ich frage dich, Gott – ich rede mit dir

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen, warum wir von Gott in Bildern und Symbolen sprechen,
- deuten Namen und Bildworte von Gott,
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen,
- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden,
- zeigen auf, wie das Leben aus dem Glauben gedeutet werden kann.

5E Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein,
- benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen,
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht,
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht,
- deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen,
- erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens.

5F Gottesdienste

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- bereiten pro Halbjahr gemeinsam einen Gottesdienst vor,
- laden die parallele Religionsgruppe zu einem Gottesdienst ein
- feiern gemeinsam Gottesdienst in der Kirche.

Unterrichtsvorhaben Klasse 6

6A Die gute Nachricht breitet sich aus – die frühe Kirche

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes,
- nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten),
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche,

6B Christen leben in Gemeinschaft (u.a. Evangelisch – Katholisch)

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung,
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf,
- erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern,
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf.

6C Muslimen begegnen

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis des Islam,
- beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten des Islam,
- zeigen Spuren muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf,
- zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf.

6D Begegnung mit dem Judentum

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis des Judentums,
- zeigen Spuren jüdischen Lebens in ihrer Umgebung auf,
- zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf.

6E Christen, Juden und Muslime glauben an den einen Gott – Was uns eint.

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen,

6F Gottesdienste

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- bereiten pro Halbjahr gemeinsam einen Gottesdienst vor,
- laden die parallele Religionsgruppe zu einem Gottesdienst ein.
- feiern gemeinsam Gottesdienst in der Kirche.

Unterrichtsvorhaben	Jahrgangsstufe 5					
	A: Staunen und fragen – wie Menschen die Welt...	B: Die Bibel – mehr als ein Buch	C: Patriarchen: Abraham	D: Ichfrage dich, Gott – ich rede mit dir	E: Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt	F: Gottesdienst
Übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6:						
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...						
entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche.	S1	x			x	
identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen.	S2				x	
identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen.	S3		x			X
erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens.	S4	x				X
zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.	S5	x	x	x		x
erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt.	S6					
beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.	S7					
erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten.	S8					
unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale.	S9			X		
Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...						
identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik.	M1	x	X	x		x
fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.	M2					x
finden selbstständig Bibelstellen auf.	M3	X	X	x		
identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt,	M4	x	X	x		X
erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven.	M5	x		X		X
beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen.	M6	(X)		(X)		
beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.	M7					
organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe.	M8					
Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...						
begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen.	U1	x			X	
bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte.	U2	x				
Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...						
achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.	H1					
lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie.	H2				X	x
begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese.	H3				X	x
gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie.	H4				X	x
setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um.	H5				X	x
organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld.	H6		X			x
nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.	H7					
reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben.	H8				X	x

Unterrichtsvorhaben	Jahrgangsstufe 6					
	A: Die Gute Nachricht ausbreitet sich aus – die frühe Kirche	B: Christen leben in Gemeinschaft (evang. u. Kath)	C: Muslime begegnen	D: Begegnung mit dem Judentum	E: Christen, Juden und Muslime – Was uns eint	F: Gottesdienst
Übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6:						
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...						
entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche.	S1					
identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen.	S2		X	X	X	X
identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen.	S3		X		X	
erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens.	S4	X	X			
zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.	S5	X		X	X	X
erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt.	S6	X	X			
beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.	S7	X	X	X	X	X
erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten.	S8		X	X	X	X
unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale.	S9		X	X	X	X
Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...						
identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik.	M1			X	X	X
fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.	M2	X	X	X	X	X
finden selbstständig Bibelstellen auf.	M3	X				
identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt,	M4					
erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven.	M5	X				
beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen.	M6					
beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.	M7		X	X		X
organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe.	M8		X	X	X	
Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...						
begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen.	U1			X		X
bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte.	U2	X				X
Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...						
achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.	H1			X	X	X
lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie.	H2					X
begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese.	H3					X
gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie.	H4					X
setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um.	H5					X
organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld.	H6	X				X
nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.	H7			X	X	X
reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben.	H8	X	X			X

Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 7

7A Wie das NT von Jesus erzählt - Zur Entstehung und zum Verständnis der Evangelien

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien
- erklären, warum die Evangelien die Frohe Botschaft sind
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubens Erzählungen
- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt

7B Gott schenkt Freiheit und fordert Gerechtigkeit - Exodus

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses

7C Wundergeschichten und Gleichnisse - Ausdruck von Erfahrung der Lebens- und Menschenfreundlichkeit Gottes

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Merkmal der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubens Erzählungen
- erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches

7D Berufene Kritiker und Kündler von Hoffnung und Frieden - Prophetisches Zeugnis

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten
- deuten prophetische Texte des AT in ihrem politischen und historischen Kontext
- beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart

7E Dem Glauben ein Gesicht geben - Kirche in der Nachfolge

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt
- begründen ihren eigenen Standpunkt zur Kirche

7F Einen neuen Anfang wagen: Konflikte - Schuld - Versöhnung

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung

7G Gottesdienste

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- bereiten pro Halbjahr gemeinsam einen Gottesdienst vor,
- laden die parallele Religionsgruppe zu einem Gottesdienst ein.
- feiern gemeinsam Gottesdienst in der Kirche.

Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 8

8A Das Leben suchen - Verantwortung für sich selbst und für andere wahrnehmen

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen
- stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigen Leben und das Zusammenleben in der Gesellschaft

8B Zeitgenössische Formen von Sinnsuche und Spiritualität

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen
- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote
- begründen Grenzen der Toleranz

8C Die Reformation und ihre Wirkungsgeschichte

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert
- erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben der kath. Kirche und anderen christlichen Konfessionen
- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel

8D Konsequenz seinen Weg gehen - Kreuz und Auferstehung Jesu Christi

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist
- deuten die Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Leid und Tod
- stellen den Zusammenhang zwischen Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her

8E Hinduismus und Buddhismus - Von der Attraktivität fernöstlicher Heilswege

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln des Hinduismus und Buddhismus
- stellen in Grundzügen die historische Entstehung des Hinduismus und Buddhismus dar
- beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen

8F Gottesdienste

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- bereiten pro Halbjahr gemeinsam einen Gottesdienst vor,
- laden die parallele Religionsgruppe zu einem Gottesdienst ein.
- feiern gemeinsam Gottesdienst in der Kirche.

Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 9

9A „Das muss jeder selber wissen?“ - Das Gewissen als Richtschnur und Maßstab für Entscheidungen

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen
- erfahren die Notwendigkeit von Gewissensbildung aufgrund ständiger Gefährdung und möglicher Zerstörung des Gewissens

9B Lebensrecht und Menschenwürde am Anfang und Ende des Lebens

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens
- beurteilen auf der Grundlage christlicher Wertvorstellungen die Problematiken von Abtreibung und Sterbehilfe

9C Leben angesichts des Sterbens: Tod und Jenseitserwartung

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen den Zusammenhang zwischen Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her
- erklären christlich eschatologische Aussagen und grenzen sie von anderen Jenseitsvorstellungen ab
- überprüfen die christliche Auferstehungshoffnung hinsichtlich der Tragfähigkeit für den eigenen Glauben

9D Wo bist du Gott? - Gott bestreiten, erfahren, bezeugen

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern verschiedene weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben
- beurteilen die Plausibilität einer Bestreitung und Infragestellung Gottes
- diskutieren das christliche Gottesbild aufgrund existentieller (Leid)Erfahrungen

9E Christen und Juden - eine wechselvolle Geschichte

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Ursachen und Ausprägungen des (christlichen) Antijudaismus
- lernen die Bedeutung der Judenverfolgung im Nationalsozialismus anhand von Einzelschicksalen kennen
- deuten das Verhältnis zwischen Juden- und Christentum nach 1945 als Neuanfang

9F Zwischen Anpassung und Widerstand - Kirche und Nationalsozialismus

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen die wechselvolle Beziehung zwischen kath. Kirche und nationalsozialistischem Deutschland kennen und den Konflikt innerhalb des dt. Protestantismus
- erfahren die innere Zerrissenheit deutscher Katholiken
- erfahren unterschiedliche Formen des Widerstandes anhand ausgewählter Beispiele und beurteilen den Konflikt zwischen Notwendigkeit und Gefahr, Widerstand zu leisten

9G Was niemals war und immer ist - Ursprung und Vollendung der Welt

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen (außer)biblische Schöpfungsmythen als religiöses Reden der Menschheit kennen
- können die bibl. Schöpfungserzählungen unterscheiden und den verschiedenen Pentateuchsichten zuordnen
- erfahren die zeitlose Gültigkeit der Sündenfallerzählung als Muster menschlicher Hybris
- erfahren die Problematik unseres Umgangs mit der Schöpfung
- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten und grenzen diese von Gesellschaftsutopien ab

9H Gottesdienste (zusammen mit der Einführungsphase)

Inhaltliche Konkretisierung:

Die Schülerinnen und Schüler

- bereiten pro Halbjahr gemeinsam einen Gottesdienst vor,
- laden die parallele Religionsgruppe zu einem Gottesdienst ein.
- feiern gemeinsam Gottesdienst in der Kirche.

Unterrichtsvorhaben	Jahrgangsstufe 7						
	A: Wie das NT von Jesus erzählt	B: Gott schein Freiheit ... Exodus	C: Wundergeschichten und Gleichnisse	D: Propheten...	E: Kirche in der Nachfolge...	F: Schuld und Versöhnung	G: Gottesdienst
Übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9							
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...							
entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab,	S1		X				
verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß,	S2	X					
deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung,	S3		X	X	X		
erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens,	S4					X	
ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein,	S5		X			X	
erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht,	S6					X	
erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik,	S7		X				
benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen,	S8		X			X	
deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil,	S9					X	
benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche.	S10	X					
Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...							
skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik,	M1	X	X	X	X	X	X
analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen,	M2		X		X		
führen einen synoptischen Vergleich durch,	M3	X		X			
setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um,	M4					X	
verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen,	M5			X			
analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder,	M6		X				
analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen,	M7				X		
wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein,	M8					X	
tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.	M9						X
Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...							
erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen,	U1					X	
prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung,	U2		X				X
beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt.	U3					X	
Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...							
begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdrucksformen und reflektieren diese,	H1						X
planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus,	H2						X
stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesen Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben,	H3		X			X	X
nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen,	H4			X	X		X

Unterrichtsvorhaben	Jahrgangsstufe 8						
	A : Verantwortung für sich selbst	B: Zeitgenössische Formen	C: Reformation	D: Kreuz und Auferstehung Jesu	E: : Hinduismus und Buddhismus	F: Gottesdienst	
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...							
entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab,	S1	X	X			X	
verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß,	S2						
deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung,	S3	X			X		
erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens,	S4			X	X		
ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein,	S5	X	X			X	
erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht,	S6			X			
erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik,	S7	X					
benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen,	S8	X	X		X		
deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil,	S9	X	X			X	
benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche.	S10					X	
Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...							
skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik,	M1	X	X	X	X	X	
analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen,	M2	X		X	X		
führen einen synoptischen Vergleich durch,	M3				X		
setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um,	M4					X	
verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen,	M5		X	X			
analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder,	M6			X		X	
analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen,	M7						
wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein,	M8	X					
tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.	M9	X		X		X	
Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...							
erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen,	U1	X	X	X		X	
prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung,	U2	X	X				
beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt.	U3			X			
Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...							
begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdrucksformen und reflektieren diese,	H1					X	X
planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus,	H2	X					X
stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben,	H3	X					X
nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen,	H4	X	X	X		X	X

Unterrichtsvorhaben	Jahrgangsstufe 9						
	A: Gewissen als Richtschnur ...	B: Lebensrecht und Menschenwürde	C: Leben angesichts des Sterbens	D: Wo bist du, Gott ...?	E: Christen und Juden...	F: Anpassung und Widerstand...	G: Was niemals war und immer ist...
Übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9							
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...							
entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab,	X	X	X	X			
verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß,				X			
deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung,							
erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens,	X	X	X		X		X
ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein,				X			
erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht,					X	X	X
erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik,	X	X				X	
benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen,	X	X	X	X		X	
deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil,				X			
benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche.							
Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...							
skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik,	X	X	X	X	X	X	X
analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen,				X	X		X
führen einen synoptischen Vergleich durch,							
setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um,							
verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen,							
analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder,				X			
analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen,			X		X		X
wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein,	X	X		X		X	
tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.	X	X		X			
Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...							
erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen,	X	X	X	X			
prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung,	X	X					
beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt.					X	X	X
Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...							
begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdrucksformen und reflektieren diese,				X			
planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus,					X		
stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesen Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben,	X	X		X			
nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen,	X	X				X	X

Anmerkung zu den Methodenkompetenzen:

M1 und M4-7: Diese Kompetenzen werden in Abhängigkeit von den von der Lehrkraft gewählten Medien und Methoden in unterschiedlichen Inhaltsfeldern des Religionsunterrichtes durchgehend geschult.

Anmerkungen zum Gottesdienst in Jahrgangsstufe 9:

In der Regel findet ein Gottesdienst im 2. Halbjahr im Kooperation mit der Einführungsphase statt.

Hinsichtlich der Kompetenzen ist ein Vergleich mit den unteren Jahrgangsstufen zu ziehen.

